



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 7. April.

Bekanntmachungen.

Die von der königlichen Regierung festgestellte Gewerbesteuer der IV. Gewerbesteuer-Abtheilung für das Jahr 1877 liegt in meinem Bureau zur Einsicht aus.
Reclamationen gegen die Veranlagung sind innerhalb 3 Monaten präclusivischer Frist bei mir anzubringen.
Merseburg, den 4. April 1877.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Bekanntmachung. Die Haus- und Scheuneneigentümer der Gesamtschiffstadt Merseburg werden hierdurch aufgefordert, die Brandlaffen-Beiträge für das II. Semester 1876 nach 8 Pfennigen von jedem Hundert Mark der beitragspflichtigen Summe **innen längstens 14 Tagen** an unsere Stadt-Hauptkasse zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der **Kostenpflichtigen** Abholung dieser Beiträge begonnen werden.
Merseburg, den 3. April 1877.

Der Magistrat.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Montag den 9. April c. die Schießübungen der hiesigen Garnison auf den hinter dem Bürgergarten gelegenen Militair-Schießständen beginnen werden. Während des Schießens wird an entsprechender Stelle eine rothe Fahne aufgesteckt sein.
Wir warnen das Publikum hiermit dringend, sich während des Schießens den Schießständen zu nähern, oder das in der Sublinie liegende Terrain, namentlich die vom Feldschloßchen zc. nach dem Gotthardtsteich abführenden Wege, zu betreten.
Merseburg, den 6. April 1877.

Die Polizei-Verwaltung.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Montag den 9. April, Abends 7 Uhr.

- 1) Dechargirung der Kämmerer-, Armen- und Schulkassen-Rechnungen;
- 2) Anstellung eines Polizei-Secretairs; 3) Vergleich eines Canalisen;
- 4) Verabreichung und Beschlußfassung über den Bebauungsplan der Stadt Merseburg; 5) Nachträgliche Bewilligung eines von dem früheren städtischen Baumeister Wede liquidirten Betrages für geleistete Arbeiten beim Turmbau St. Magini; 6) Genehmigung der Staatsüberschreitung bei Titel II. G. der Kämmerer-Kasse „Armen- und Societätslaffen“; 7) Anlegung eines Kanals zc. im Hofe der Gas-Anstalt und Bewilligung der dadurch entstehenden Kosten; 8) Zuschlagserteilung an den Defonom Bauer in Neuschau, wegen Erpachtung eines Plansücks des dem Bergischen Stipendiaten-Fonds gehörigen Feldes; 9) Vergleich an den Defonom Wiemann hier, wegen Erpachtung einer Communal-Feldparzelle; 10) Befestigung der Bäume in der Ruffbaum-Allee, wegen Beleuchtung der Letzteren mit Gas; 11) Wahl von Deputirten zu den Bürger-Jubiläen; 12) Mittheilung eines Schreibens des Magistrats, betr. die Zufendung eines Werkes über das Erzstift und Herzogthum Magdeburg, Seitens des Herrn Landes-Directors.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung. Ariea.

Für die Lieferung (mit oder ohne Anfuhr) von 2400 Kubikmeter harter Plastersteine (Braunkohlenandsteine, Porphyr oder Melaphyr) auf die Merseburg-Nüchelnische fiskalische Straße vor und hinter Grumpa nehme ich schriftliche Preisforderungen nebst Steinproben bis zum 18. d. M., **Formittags 11 Uhr**, entgegen. Die Bedingungen sind in meinem Geschäftszimmer einzusehen.
Weißenfeld, den 3. April 1877.

Der königliche Kreis-Baumeister. Heidelberg.

Waldpflanzen-Verkauf.

- Aus der Baumschule des hiesigen Forstreviers sind verkäuflich:
- 8 Hundert Eichen } 2-3 Mtr. hoch, 3-4 cm. Stammstärke,
 - 30 " Eichen } 2-3 Mtr. hoch, 3-4 cm. Stammstärke,
 - 2 " Linden und Birken, 3-4 Mtr. hoch; 4-5 cm. Stammstärke,
 - 50 " dreijährige Eichen-Sämlinge,
 - 10 " Fichten, 1 Mtr. hoch.
- Schöpfung, den 29. März 1877. Reinhardt, Förster.

2 Wispel Samen-Widen

hat zu verkaufen C. Berger, Halle'sche Straße.

Gute Speisekartoffeln, so wie Lang- und Gersten-Troh hat noch abzulassen F. Steckner.

Neht günstig gelegene Baustellen in der Nähe des Bahnhofs hier, sind sehr preiswerth zu verkaufen durch Th. Payer.

2 Käufer Schweine sind zu verkaufen bei Frau Stoß, Dammstraße Nr. 7.

Bau- und Nutzholz-Verkauf

in der königlichen Oberförsterei Ziegelroda am Donnerstag den 12. April c., Formitt. 9 Uhr, in Ziegelroda bei Rostleben.

- I. Försterei Wangen, Distr. 5., 9., 10., 13., Rothe Subie, Lohdentriff, Söhlen: 6 Eichen, 34 Buchen, 3 Birken, 1 Aspen-Stämme;
- II. Försterei Wendelstein, Distr. 15., 16., 17., 18., 19. und 20.: 52 Eichen, 20 Buchen, 1 Birken, 5 Weichholzstämme;
- III. Försterei Rostleben, Distr. 24., 26. 33.: 21 Eichen, 12 Buchen, 1 Birken-Stämme;
- IV. Försterei Ziegelroda, Distr. 43. Neuland: 2 Roibuchstämme;
- V. Försterei Schmon, Distr. 51. u. 28.: 11 Eichenstämme;
- VI. Försterei Lodersleben, Distr. 54., 58., 59 u. 56.: 77 Eichen- und 1 Birken-Stämme;
- VII. Försterei Hohelinde, Distr. 65., 66., 67., 68., 73., 74.: 70 Eichen, 2 Buchen, 10 Birken, 1 Weich. Stämme.

Auf Erfordern ertheilen die betr. Herrn Förster nähere Auskunft. Die Eichenstämme werden zunächst, die Buchen zc. erst nach 12 Uhr verkauft.

Ziegelroda, den 24. März 1877.

Die königliche Forstverwaltung.

1 fetter Bulle, 1 sprungfähiger Bulle

zu verkaufen. Gut Burgliebenau.
Wegen Mangel an Raum stehen Bettstellen, Kommoden, Kleiderschränke, Stühle, Tische und dergleichen mehr zu verkaufen bei Karl Hoffmann, Tischlermeister, Gotthardtstraße 25.

Guts-Verkauf.

Ein ¼ Stunde von Lügen gut gel. Gütchen mit ca. 18 Morgen gutem Feld, todtem und lebendem Inventar, soll veränderungslos preiswürdig schnelligt verkauft und übergeben werden. Näheres darüber theilt mit L. Franke, Privat-Secretair in Lügen.

Ein neuer Handwagen, gestrichen, steht preiswürdig zu verkaufen Borwert Nr. 24.

Eine fertige Walze und eine Grube Dünger ist zu verkaufen Halle'sche Straße 7a.

Mehrere Fuhrer gute Erde sind abzulassen bei Fr. Liebing, Bauunternehmer.

100 Ruthen Aleskoppel zum Kartoffelfeld, am Feldschloßchen gelegen, hat zu vergeben A. Kurth.

Wiesen-Verkauf.

Ich bin gesonnen, die Wiese in Neuschauer Flur von ca. 1 Morgen haltend, am Hohendorfer Wehricht gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Leuna, den 4. April. August Jand.

Zwei Käufer-Schweine stehen zu verkaufen Borwert Nr. 21.

1 ½ Morgen Feld ist zu verpachten Neumarkt Nr. 74. Auch ist daselbst ein kleines Logis zu vermieten.

Es ist eine kleine Wohnung zu vermieten, welche sofort oder zum 1. Juli zu beziehen ist Nüchensfel 1.

Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten und Johannis zu beziehen H. Sirtstraße 7.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Neumarkt, Krautstraße 5.

Ein geräumiges Familien-Logis mit allem Zubehör und Benutzung des Waschhauses ist an eine stille Familie zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Kleine Ritterstraße Nr. 4.**

Hälterstraße 23. ist ein Logis zu vermieten und kann gleich bezogen werden.

Auch ist daselbst eine Grube Dünger zu verkaufen.

Logis-Vermietung.

1 Stube mit Schlafkammer und 1 kleine Stube für 1 Person ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Auch liegen daselbst 3 Fuhrn Rohrkreuz zum Verkauf.

C. Wolf, Rosenhal Nr. 16.

Zwei kleine Logis sind zu vermieten **H. Sirtstraße Nr. 17.**

Eine möblierte Stube ist zu vermieten **Hälterstraße 17.**

Eine möblierte Stube mit Schlafkammer ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Delgrube 25.**

Eine möblierte Wohnung ist sofort zu beziehen **Unteraltensburg 59.,** beim Ritter St. Georg.

Ein Familien-Logis ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Borwerk 23.**

Bettfedern-Reinigung.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß sich meine Wohnung von jetzt ab **Brühl Nr. 14.,** 1 Treppe, befindet.

Achtungsvoll **A. Schröder.**

Bekanntmachung.

Meinen hochgeehrten Kunden zur Nachricht, daß sich meine Wohnung von jetzt ab **Preußerstraße Nr. 18.** befindet.

Karl, Schuhmachermeister.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe ich klaren und Stücken-Soda für den Einkaufspreis von feinem echten Stücken-Soda à Pfd. 30 Pfg., von dem echten Stücken-Soda à Pfd. 15 Pfg., desgleichen Stearin- und Paraffin-Lichter à Pfd. 50 Pfg. in **Merseburg, Neumarkt Nr. 71.**

Seifen-Geschäft von **W. Hübner.**

Announce.

Ich empfehle mein

Weißwaaren-, Gardinen- & Stickereigeschäft,

22 Meter $\frac{3}{4}$ Zwirn-Gardinen von 12 - 15 *Ar* an, 22 Meter 10/16 Zwirn-Gardinen von 15 - 18 *Ar* an, gestricke Streifen, gestricke Falbellen, gestricke Unterröcke und Schleppe-röcke in allen Sorten.

Stand in der Weißwaarenreihe mit **Firma** versehen.

Fabrikant **Karl Kölbl,** aus Auerbach im Voigtl.

Das bedeutende Lager

billiger seidener Bänder,

div. Sammete, Schleier, seid. Tücher und anderer Modenartikel. **Das Neueste in diesem Genere** empfiehlt auch diesmal der gütigen Beachtung.

Stand: vis à vis dem Schulhaufe.

Markt-Anzeige.

G. L. Kühn aus Leipzig

empfiehlt **Wachstuch, gemalte Fenster-Mouleaux, Gummi- u. Leder-Schürzen, wasserdichte Bett-Einlagen, abgepaßte Decken, Fenster-Gaze, Lätzchen** etc.

Stand wie gewöhnlich: an der Kirche.

Nicht zu übersehen.

Die Hanfzwirn-Spinnerei von

G. C. Meyer in Schraplau

empfiehlt zum bevorstehenden Markte ihre echten **Prima-Hanf-zwirne** zu den bekannt solidesten Preisen.

Stand wie gewöhnlich vor der Neumarkts-Brücke und an der Firma kenntlich.

Jahrmakts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum **Merseburgs und Umgegend** zur Nachricht, daß ich während des Jahrmakts mit einem großen

Korbwaaren-Lager

anwesend bin, und empfehle zugleich alle **Neuheiten in Damen-Körbchen und Kinderwagen** und alle in mein Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Mein Stand befindet sich auf dem Neumarkt an der rechten Seite und an meiner Firma kenntlich.

Ernst Exner,

Korbmacher aus Weissenfeld.

Alle Sorten

Blumen-, Gras- & Gemüse-Sämerei empfiehlt **Neumarkt, Julius Thomas.**

Die Tischlerei v. C. F. Malpricht, Kreuzstr. 5.,

empfiehlt sich zum Anfertigen von allen Sorten antiker und polirter Möbel, so auch zum Aufpoliren und Bohnen derselben. Zugleich erlaube ich mir noch zu bemerken, daß alle Sorten Särge, vom Elegantesten bis zum Einfachsten, in Eiche, Kiefer und Tanne, polirt, matt und lackirt in kürzester Zeit gefertigt werden.

20. Schmalestraße 20.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum **Merseburgs** und Umgegend zur Nachricht, daß ich in Folge Vergrößerung meines Ladens und Lager-Räume noch niedrigere Preise stelle als sonst.

Achtungsvoll **J. S. Elbe,** Klempnermeister.

Amerikanisches Petroleum à Liter 35 Pfennige, **Solaröl** Nr. 1. à Liter 25 Pfennige. Auch sind **Bisababesen** wieder angekommen bei **D.**



Zum bevorstehenden Jahrmaktt empfehle ich eine große Auswahl von **Regenschirmen**

in Baumwolle, Zanella, Alpacca und Seide, sowie das Neueste und Schönste in

Sonnenschirmen,

als Entoutcas und auch **Kinder-schirme** in Baumwolle, Alpacca, Zanella und Seide in großer Auswahl.

F. W. Müller, Weissenfels.

100% Aetznatron

zum Seife Kochen,

empfiehlt billigst **Rudolph Kühne,** Markt 5.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum von **Merseburg** und Umgegend empfiehlt Unterzeichneter sein reich assortirtes

Schuh- & Stiefelwaaren-Lager

zur gefälligen Benutzung. **Preise billigst.**

Jul. Mehne.

Appetitlosigkeit kann nur durch Regulierung der Thätigkeit des Magens beseitigt werden!

Herrn **R. v. Daubitz,**

Berlin, Neuenburgerstr. 28.

Ich bescheinige hierdurch aus freiem Antriebe, daß nachdem ich lange Zeit an ge-schwächter Verdauung, Magen-schwäche, Appetitlosigkeit, Unwohlsein, besonders Herz-lyopen, nach genossenen Speisen, gelitten, ich seit dem Gebrauche Ihres vortrefflichen Magenbitter mich gesund und wohl fühle, so daß ich denselben bedingungslos jedem ähnlich Leidenden nur bestens empfehlen kann. Persönliche Auskunft zu erteilen bin ich jederzeit gern bereit.

Berlin, den 24. Januar 1877.

Emil Reye, Gerichts-Secretair a. D., Friedrichstr. 3.

R. v. Daubitz'scher Magenbitter ist stets echt zu haben bei **Max Thiele** in Merseburg.

Thüringer Wurstfabrik.

Unser Ausverkauf von Cervelatwurst von à Pfd. 80 Pfg. an wird heute und folgende Tage noch fortgesetzt.

Conditorei Burgstraße 16.

hält hiermit empfohlen: echt **Baierisch Bier,** sowie **Köstriger Schwarzbier** und **Niebedisches Lagerbier, Kaffee, Choco-lade** nebst verschiedenem Gebäck etc.

Gleichzeitig empfehle ich den Flaschenbier-Verkauf:

Baierisch, 15 fl. für 3 M.,

Köstriger, 18 fl. für 3 M.,

Niebedisches, 24 fl. für 3 M.

Hochachtungsvoll

Adolph Richter, früher Adams Conditorei.

Stücken-Chocolade

mit Vanille p. Pfd. 1 M. Dieselbe gänzlich frei von Gewürz für Kinder, Kranke und Reconvalentescenten p. Pfd. 90 Pfg. empfiehlt

G. Schönberger, Gotthardtsstr. 14.

Zahnarzt Kneisel,

früher Assistent des Herrn Zahnarzt **Schwarze,** Centralstraße 3 I., Leipzig, vis à vis der Centralhalle.

Den Herren Grundbesitzern empfiehlt sich Unterzeichneter zur Aus-führung von Vermessungen, Berechnungen, Einteilungen von Plänen und jeder Art geometrischer Arbeiten.

Schäffer, Reg. Feldmesser a. D., Dom 5.

Um den Consumenten den möglichst billigen Bezug von

Briquettes und Maßpresssteinen

zu sichern, habe ich jetzt deren Verkauf von meiner Grube „Paul“ bei Luckenau unweit Teuchern selbst übernommen.

Den Alleinverkauf für **Merseburg** und nächstgelegene Ortschaften habe ich dem Herrn

Heinrich Schultze daselbst

übertragen und ist derselbe in den Stand gesetzt, zu billigen Preisen abzugeben.

Ergebenst

A. Niebeck.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige des Herrn Commerzienraths A. Niebeck in Halle halte ich mich zu Aufträgen resp. zur Lieferung von

Briquettes und Presskohlensteinen

hierdurch bestens empfohlen.

Die Qualitäten beider Fabrikate sind, wie hinlänglich anerkannt, vorzüglich. Lieferung prompt.

Die Preise für **Briquettes** stellen sich:

ab Werk:	frei Bahnhof hier:	frei ins Haus:
200 Ctr. 82 Mark,	200 Ctr. 106 Mark,	200 Ctr. 121 Mark,
100 „ 41 „	100 „ 55,50 „	100 „ 63 „
à Ctr. 41 Pf.,	à Ctr. 43 resp. 55½ Pf.,	à Ctr. 60½ resp. 63 Pf.,
bei Fuhren von 25 Ctr. à Ctr. 66 Pf.,	frei ins Haus,	
„ „ 10 „ à „ 75 „		
1 Ctr. = 110 bis 118 Stück — à 75 Pf. ab Lager.		

Der höhere Preis für 100 Ctr. gegen 200 Ctr. Briquettes ist dadurch bedingt, weil die Fracht für Ladungen bei 100 Ctr. gegen Ladungen von 200 Ctr. circa 6 Mark theurer ist.

Presskohlensteine billigster Sommerpreis.

Merseburg, im April 1877.

Hochachtungsvoll

Heinrich Schultze, Kl. Ritterstr. Nr. 17.

Nur bis Montag Abend!

dauert der **grosse Ausverkauf** im Gasthof zum **goldnen Hahn.**

Ganz neu eingetroffen außer den schon annoncirten Schmucksachen, Köffeln, Messer, Gabeln, Hofenträgern zc. sind **feinste und modernste** seidene Cravatten und Hutbänder, **Fichus & Jabots**, hochfein, **Stickerien**, Oberhemden, Strümpfe, Nischel, Cravatten, Stuartfraisien, Manchetten, Kragen; eine Partie **hochfeiner Piqué-Hütchen** für Knaben und Mädchen von **75 Pf.** an, Holzschnitzereien, sowie 5 Stück extrafeiner und extrabreiter **Chiffons** für **Wäsche** und **Bouleaux** und unzählige andere Artikel. Portemonnaies, Cigarren-Etuis und -Spitzen, Damen-Taschen zc. Nur noch **sehr wenig** echte Talmi- und Tula-Ketten unter langjähriger Garantie des **Nichtschwarzwerdens** von 1—5 Mark. **Wunderschachteln 25 Pf.** und noch viel mehr.

Markt-Anzeige!

Glacé-Handschuhe

zu 1 *Mr.* 1,25 *Mr.*, zweiknöpfig 1,50 *Mr.*, ganz extra fein 1,75 *Mr.*, für Herren 1,50—1,75 *Mr.*. Alles doppelt gesteppt.

Bwirn-Handschuhe

zu Fabrikpreisen empfiehlt

Stand: Neumarkt, an der Kirche.

Aug. Diederich aus Magdeburg.



Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack.



Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos**, **trocknet** sofort nach dem Anstrich **hart** und **fest** mit schönem gegen Rässe haltbarem **Glanz**, ist unbedingt **eleganter** und **dauerhafter** als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack (deckend wie Velfarbe) und der **reine** Glanzlack ohne Farbeinsatz.

Niederlage für **Merseburg** bei Herrn **Gustav Elbe**.

Franz Christoph in Berlin,

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.

Die für Frühjahr- und Sommer-Saison bestellten Neuheiten in **Kleiderstoffen, Umhängen, Jaquettes & Regenmänteln**, sowie in **Tuchen & Buckskins**

sind sämmtlich eingetroffen.

Merseburg.

C. A. Steckner.

Leipzig.

Hotel Stadt London

mit **grossem Restaurant**,

inmitten der Stadt gelegen,

empfiehlt seine Logis zu sehr mässigen Preisen bei prompter Bedienung.

A. Neumeyer.

Jahrmarkts-Anzeige. Stroh-Hüte!

Allen meinen werthen Kunden, sowie denen, die mir wohlwollen, in Merseburg und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich heute vor **30 Jahren** zum ersten Male den hiesigen Jahrmarkt besuchte, und danke ich allen denen, welche mir bis dato ihr Wohlwollen bezeugten. Ich werde ferner bemüht sein, ihr **Vertrauen** durch stets **gute und solide** Waare mir zu erholten suchen. Zugleich empfehle ich auch dieses Jahr eine **große Auswahl** der modernsten **Herren-, Damen- & Kinder-Phantasie-Strohhüten**.

J. C. Kirchner aus Leipzig.

Der Verkaufstand ist wie immer in der alten Ressource.

Auch werden alle Sorten antragene Strohhüte zum Waschen und Modernisiren angenommen.

F. Donnerhack,

Bild- und Steinhauerei in Weissenfels.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend empfehle mein großes Lager fertiger **Grabdenkmäler** in **Mar- mor, Granit und Sandstein**, sowie **Grabumfassungen** und alle in dieses Fach einschlagende Bauarbeiten zu billigsten Preisen.

Gleichzeitig erlaube mir zu bemerken, daß ich das bisher von meinem Bruder **W. Donnerhack** zu Dürrenberg in gleicher Weise betriebene Geschäft übernommen und auf eigene Rechnung fortführe.

Zeichnungen und Preisicourante liegen in Merseburg bei Herrn **A. Donnerhack**, Saalstraße 14., und in Dürrenberg bei meinem Bruder zur gefälligen Ansicht.

F. Donnerhack, Steinmetzmeister.

Baum-Wachs, prima,

zum Verpflanz der Bäume, empfiehlt billigst

Rudolph Kühne, Markt 5.

Magdeburger Sauerkohl

empfehlen

C. L. Zimmermann

Flaschenbier-Depot

VON

Heinr. Schultze jr.

Berliner Tivoli	20 Fl. 3	} frei ins Haus geliefert.
Braunschweig. Actienbier	20 . 3	
Riebeck'sches Lagerbier	22 . 3	
echt Baierisch Export (von Gehr. Reif in Erlangen)	15 . 3	}
Merseburger Bitterbier	22 . 3	
Export a. d. Halleischen Actienbierbrauerei	20 . 3	
imit. Baierisch do.	22 . 3	
imit. Böhmisches do.	22 . 3	

Sämmtliche Biere sind flaschenreif und sehr zu empfehlen.

Zum bevorstehenden Markte empfehle mein Lager von elegant selbstgefertigten **Regen- und Sonnenschirmen** zur Beachtung. Auch nehme daselbst Reparaturen und Ueberziehen nach **Probe**. Mein Stand ist an der Firma zu erkennen.

F. Bergau,

Schirmfabrikant aus Sondershausen.

Kinderzwieback,

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bei

G. Schönberger,

Gotthardtstraße 14.

Zum Plätten feiner Wäsche in und außer dem Hause empfiehlt sich den geehrten Herrschaften ganz besonders

Frau **Emilie Schröder**,
Brühl 14., 1 Treppe.

Aufgeschlossenen Peru-Guano von Ohlendorff u. Co.,

Superphosphate aus Vater, Mexillones und Knochenkohle,

Ammoniac-Superphosphate,

Chilifaltpeter,

schwefelsaures Ammoniac &c. &c.

empfehlen in bester trockenster Qualität unter Garantie der Gehalte zu billigsten Preisen.

Merseburg.

Hugo Eichhorn.

Hypotheken-Capitalien

offerirt in allen Größen zu 3 % Zinsen

das **Hypotheken- & Industrie-Comptoir**
in Bielefeld.

Der Geschäftsreisende **Albert Boltze** aus Halle ist bereits seit **1. September** vor. J. nicht mehr in unserem Geschäft und nicht berechtigt, Bestellungen für uns anzunehmen.

F. Zimmermann & Co.,

Maschinenfabrik, Halle a/S.

Zur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum Jahrmarkt in Merseburg mit meinem Punzlauer Kochgeschirr wieder eingetroffen bin und selbiges nur zu den billigsten Preisen empfehle. Auch habe ich große Bund à 50 Pf. dabei.

Aug. Hausching, Topfabrikant
aus Gamenz in Sachsen.

Stand: auf dem Neumarkt vor dem Hause des Handelsmanns Bille.

Franz Nell, Radlermeister,

empfehlen nachstehende Waaren als sehr preiswürdig: **Stechnadeln** von den feinsten an, 50 Gramm 25 $\frac{1}{2}$, **Haarnadeln** mit weißen Spitzen 6 Pakete 25 $\frac{1}{2}$, **Sicherheitsnadeln** 3 Dgd. 25 $\frac{1}{2}$, **Zackentügel** 3 Stück 25 $\frac{1}{2}$, **Hanfswirn** in Dosen 3 Stück 25 $\frac{1}{2}$, **Balen und Dosen** (144 Stück) 10 $\frac{1}{2}$, **Rahnadeln** mit gebohrem Dohr 100 Stück sortirt 30 $\frac{1}{2}$, **goldlanghörig** 100 Stück 50 $\frac{1}{2}$, sowie **Stopf- und Stricknadeln**, echten **Hanfswirn** in Bündeln und **Lagen** billigst, echt leinenes **Band**, **Hemdenknöpfe**, **Stiefelbänder**, **Kollenwirn**, **Maschinenwirn**, **wollene Einsagborde**, **Kleiderchnuren**, dergl. **Schablonen** zur **Wäscheleiderei**, als: **Rästchen** mit **Buchstaben**, **Zahlen**, **Farbe** und **Pinsel** nur 50 $\frac{1}{2}$, sowie eine hübsche Auswahl **Langnetzen**, **Züge**, **Einsätze**, **Ecken**, **verschlungene Buchstaben**, **rotte** und **schwarze Farbe** u. dergl. m.

Stand und Bude: Neumarkt, an der Firma kenntlich.

Saamen-Offerte.

Esparfette,

Luzerne,

Nothflee,

Amerik. Pferdejahn: Mois,

Oberndorfer Runkelrübenkerne,

lange rotte Flaschenrübenkerne,

Röhrensaamen

empfehlen in guter keimfähiger Waare

Heinr. Schultze junr.

Zum Kloster,

Weinrestaurant,

Leipzig, **Klostergasse 15.**

Grosse comfortable Lokalitäten, **Frühstücks-Stube.**

Grosse Auswahl feiner billiger Weine.

à la carte zu jeder Tageszeit.

Fr. Neumeyer.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich Herrn **Carl Adam** im Wiener Café zu Merseburg den alleinigen Vertrieb unseres Schankbräus für Merseburg übertragen habe.

Leipzig, den 1. April 1877.

Johann Kropf,

Bier-Depot der **Nürnberger Actien-Brauerei**,
vormals **Heinrich Henninger**.

Nächsten Dienstag frisches Pilsbier in der Stadtbrauerei.

Von jetzt an jeden Dienstag frisches Pilsbier in der Brauerei zum halben Mond.

Strohhüte für Damen und Kinder

in allen modernen Formen und Geflechten, garnirt und ungarntirt empfiehlt

Emilie Löhnz, Delarube 4.



Fertige **Sophas** von 14 Thlr an, bei
D. Bernhardt, Markt 26.

Freiwillige Turner-Feuerwehr.

Sonntag den 8. April früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Uebung. Versammlung auf dem Rathshof. **Das Commando.**

Städtische Feuerwehr.

Sonntag den 8. April Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Uebung auf dem Rulandts-
plage. **Der Löschdirector.**

Uebung der Pionier-Compagnie,

freiwillige Feuerwehr,

Sonntag den 8. April 1877, Morgens 7 Uhr. **Sammelplatz Rathshof.**
Das Commando.

Sonntag den 8. April c., Vormittags 10 1/2 Uhr,
 findet die Aufnahme der neuen Schüler in hiesiger Fortbildungsschule
 statt und werden die Kandidanten, Arbeits- und Lehrern ersucht, ihre
 neu angenommenen Lehrlinge, welche nach §. 1. und 2. des Orts-Statuts
 zum Besuch dieser Schule verpflichtet sind, die betreffenden Lehrlinge
 pünktlich in das Lokal der II. Bürger Schule zur Anmeldung zu senden.
 Der Vorstand der Fortbildungsschule.

Zum billigen Laden.

Einem gebreiten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebenste
 Anzeige, daß mein Lager zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison in den
 neuesten Artikeln wieder sehr stark sortirt ist und empfehle daher:
 die neuesten gestreiften **Aleiderstoffe** von 50 Pf. an,
Doppellustre zu Hauskleidern von 35 Pf. an,
 bunte **Lenoc** und **Barège** von 40 Pf. an,
 waschechten **Taconett** von 35 Pf. an,
 waschechten **Cattun** von 25 Pf. an,
Leinwand von 25 Pf. an,
Küchenhandtücher von 75 Pf. an,
Bettzeug von 30 Pf. an,
Bettstaut und **Bettbarhent** von 35 Pf. an,
Halbwollenes von 40 Pf. an,
 3/4 blaueleiene **Schürzenleinen** von 75 Pf. an,
 1/4 **Schürzenleinen** von 35 Pf. an,
 weiße und bunte **Gardinen** von 25 Pf. an,
 1 1/2 **Lama-Umschlagetücher** von 6 M. an,
Nächtisch, **Kommoden** und **Tischdecken** von 1 M. an,
 weiße und rotbe **Bettdecken** von 2 M. 75 Pf. an,
Sophadecken von 2 M. 25 Pf. an.
 NB. Auch ist mein Lager in Damenconfection aufs Neueste
 sortirt und verkaufe daher:
Damen-Jacken von 5 M. an,
 anstehende **Jaquettes** von 7 M. 50 Pf. an,
Talmas von 9 M. an,
Regenmäntel von 12 M. an,
 sowie noch viele andere Artikel!!!

Nur im billigen Laden
W. Schwarz, Burgstraße 18.

Merleburger Landwehr-Verein.

Zur **Beerdigung** des verstorbenen Kameraden **Sphefer** ver-
 sammelt sich der **Verein**
 Sonntag den 8. d. M., **Nachmittags 3/4 3 Uhr,**
 am Trauerhause, Unteraltenburg Nr. 20.
 Anzug wie bekannt. Das Directorium.

Wiener Café

von
C. Adam
 empfiehlt:

**Nürnberger Schankbräu, Export- &
 Riebeck'sches Lager-Bier.**

TIYOLI.

Sonntag den 8. April **Extra-Concert**, gegeben von der
 Stadtkapelle. Anfang 7 1/2 Uhr. **J. Krumbholz**, Stadtmusikf.

Funkenburg.

Sonntag den 8. April **Concert**, Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Nach
 dem Concert **Tänzen**. **C. Schütz**, Stabstrompeter.

Augarten.

Sonntag den 8. und Montag den 9. April **Tanzmusik** und Montag
 früh von 9 Uhr ab **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet
C. Wehlan.

Gasthof zu Wallendorf.

Sonntag den 8. **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester, wozu
 ergebenst einladet **H. Knoblauch.**

Bur guten Quelle.

Sonntag von 7 Uhr an **Tanzmusik**. **J. Meyer.**

Schützenhaus.

Sonntag den 8. **Tanzvergügen**. Anfang 4 Uhr **Nachmittags**, es
 ladet freundlichst ein **J. Thurm**

Borsdorfs Restauration.

**Fortwährend gute Döllnitzer Gose in und außer dem
 Hause.** **H. Borsdorf.**

Sternschießen

Sonntag den 8. April, wozu freundlichst einladet
Rössen. **J. Köfer.**

Meuschau.

Sonntag den 8. d. M. **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester,
 hierzu ladet freundlichst ein **R. Pöble.**

Baronnooskys Restauration.

Sonntag früh von 9 Uhr ab **Speckfuchen** und ein Glas ff. Bier,
 es ladet freundlichst ein **H. D.**

Auf dem Rittergute **Wallendorf** wird ein ver-
 heiratheter **Knecht** gesucht.

Junge Mädchen,

die ein Institut in Leipzig besuchen sollen, finden gute Pension
 bei einer Professors- Wittwe; nähere Auskunft ertheilt Herr
Lichtenberger, Musikalienhändler zu Leipzig, Schillerstr. 5.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Bücher zu werden, kann so-
 fort in die Lehre treten bei

H. Trobisch, Gottbarbstraße Nr. 7.

Zur gründlichen Erlernung der **Buchbinderei &
 Leder-Galanterie-Arbeit** kann ein junger Mensch als
 Lehrling in die Lehre treten bei
Gustav Lots.

Es können noch Lehrlinge zur Erlernung der Eisen- und Metall-
 dreherei, oder der Eisen- und Metallformerei Aufnahme in unserer Fabrik
 finden. **C. B. Julius Blandt & Co.**

Ein gewandter **Schreiber** sucht sofort Stellung. Gest. Adr. unter
W. N. postlagernd **Merseburg.**

Am zweiten Feiertage erkrankt uns unweit der Herrenmühle unser
 lieber **Otto** im Alter von sieben Jahren.

Bekleidet war er von dunkler Hofe und hellgrauem Jaquet. Sollte
 er irgendwo gefunden werden, so bitten wir um sofortige Nachricht.
 Weiffenfeld. **Friedrich Hoffmann**
 nebst Frau.

Das Betreten meines in der Globifauer Straße belegenen Planes
 ist bei 3 Mark Strafe verboten. **Stoß**, Lohnfuhrherr.

2 schwarz-weiße Enten sind entlaufen, abzugeben gegen Belohnung
Oberaltenburg Nr. 27.

Unsere lieben Freunden und Bekannten sagen wir bei unserm Umzuge
 von hier nach Kriegsfeld ein herzlichtes Lebewohl mit der Bitte um ein
 freundliches Andenken.

Meuschau, den 6. April 1877.

Lehrer **A. Frißche** nebst Frau.

Nachruf.

Am ersten heiligen Oelertage starb mitten in seinem Berufe unser
 langjähriger und treuer Seelforger, der Herr Pastor von Frankleben und
 Runksfeldt,

Herr **Johann Julius Schaaf**.

Achtunddreißig Jahre lang hat er unter uns seines Amtes mit ge-
 wissenhafter Sorgfalt und dienender Liebe gewartet. Er war seiner Ge-
 meinde ein treuer Berather, unverdrossen und rasklos im Dienste der
 Armen und Kranken, der Wittwen und Waisen. Der Grundzug seines
 Wesens war Herzengüte und Freundlichkeit, darum wird dankbare Liebe
 sein Gedächtniß unter uns lebendig und in Ehren halten.

Der Gemeinde-Kirchenrath

von Frankleben und Runksfeldt und zugleich beide Gemeinden.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin
 und ohne Kosten durch die Heilnahrung:

REVALESCIÈRE Du Barry von
 London.

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheits-
 speise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne
 Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-,
 Schleimbaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Unterleibs-, Schwindel-, Asthma
 Füßen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden,
 Blausucht, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Ohrenrauschen, Uebelkeit und Erbrechen
 selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus,
 Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an,
 selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Gene-
 sungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Wurzer,
 Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Döds,
 Dr. Uze, Grafin Castellan, Marquise de Bresan, und vielen anderen hochgestellten Per-
 sonen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Abgekürzter Auszug aus 80,000 Certificaten.

- Nr. 80416. Frau Major Deutsch, geb. von Horn in Polen; deren Kinder vom
 Delenleiden hergestellt
- Nr. 64210. Marquise von Bresan von 7jähriger Leberkrankheit, Schlaflosigkeit,
 Zittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.
- Nr. 75,877. Florian Keller, K. K. Militärverwalter, Großwaiden, von Lungen-
 und Luftröhren-Catarrh, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.
- Nr. 75,970. Herr Gabriel Leschner, Hörer der öffentlichen höheren Handels-Lehr-
 anstalt Wien, in einem verzweifelten Grade von Brustübel und Nervenerrüttung.
- Nr. 65,715. Fräulein de Montlouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und
 Abmagerung.
- Nr. 75,928. Baron Sigmund von 10jähriger Lähmung an Händen und Füßen u.
 Die Revalescière ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erpact bei Er-
 wachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.
- Preise der Revalescière 1/2 Pfd. 1 M. 80 Pf., 1 Pfd. 3 M. 50 Pf., 2 Pfd. 5 M.
 70 Pf., 12 Pfd. 28 M. 50 Pf.
- Revalescière Chocolatée 12 Tassen 1 Mark 80 Pf., 24 Tassen 3 Mark 50 Pf.,
 48 Tassen 5 Mark 70 Pf. u. s. w.
- Revalescière Biscuiten 1 Pfd. 3 M. 50 Pf., 2 Pfd. 5 M. 70 Pf.
- Zu beziehen durch Du Barry u. Co. in Berlin W., 28. — 29. Passage (Kaiser-
 Gallerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicaten-
 händlern im ganzen Lande.

Depots: Merseburg: Stadt-Apothek, Leipzig: Theod. P. Rymann,
 Hofap., Engel-, Kinder-, Johanns- und Marien-Apothek.

Vauschutt & Asche

kann abgeladen werden auf meinem Grundstück (kleine Ritterstraße Heynes Garten)
Heinr. Schülke jun.

Verloren wurde ein elfenbeinener Manchetten-Knopf, gezeichnet
E. L., abzugeben **Gotthardtsstraße 10.**

Dank.

Es ist uns ein wahres Bedürfnis des Herzens, unsern tiefgefühltesten Dank für die vielseitige, uns in unserer Trauer erzeigte Liebe hierdurch öffentlichen Ausdruck zu geben. Wir danken dem Herrn Superintendenten Jürgens für die hochtröstliche Rede am Sarge unseres theuern Gatten und Vaters, des Pastors Johann Julius Schaufuß, den lieben Amtsbrüdern und andern Freunden des Entschlafenen für ihr zahlreiches Erscheinen, dem Herrn Cantor Hedler und den anwesenden Herren Lehrern für die in Gemeinschaft mit der Schuljugend ausgeführten erhabenden Grabgänge, den lieben Gliedern der Gemeinden Frankleben und Nundstedt für die so überaus zahlreichen Beweise ehrender Dankbarkeit und Liebe gegen unsern Heimgegangenen und für die herzliche Theilnahme an unserm tiefen Schmerze.

Frankleben, den 5. April 1877.

Die trauernde Familie Schaufuß.

Am Sonntage Quasimod. (8. Ap. II) predigen:

Vormittags: Nachmittags:

Herr Consl. Rath Kaufmann.* Herr Dia. Hilbrandt.
Herr Dia. Hilbrandt. Herr Dia. Hilbrandt.
Herr Pastor Dreifling. Herr Past. Hasper aus Emma.
Herr Pastor Sparner. Herr Pastor Sparner.

* Der Vormittags-Gottesdienst nimmt von jetzt ab seinen Anfang wieder um 9 Uhr.

Stadtgemeinde: Am Anschlag an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Dia. Hilbrandt. Anmelbung.

Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Katholische Kirche: Montag den 9. April, am Feste Mariä Verkündigung, ist um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags Gottesdienst.

Rechnungsabslüsse

des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft,
pro Monat März 1877.

Einnahme.

	Mr	¢
Kassenbestand vom Monat Februar 1877	531	29 61
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	229	99 37
Vorschuß-Zinsen	85	95 41
Vereinscapital von Mitgliedern	16	80 53
Aufgenommene Darlehne	36	73 64
Referendonds	1	26 —
Bank-Conto	4	52 55
Incasso-Conto	2	29 —
Giro-Conto — Berlin	10	75 25
Giro-Conto — Cöln	5	91 71
Conto für Verschiedene	9	2 77
Summa	356	427 84

Ausgabe.

	Mr	¢
Gegebene Vorschüsse	20	535 25
Zurückgezahlte Darlehne	3	84 61 05
Gezahlte Zinsen	1	41 —
Zurückgezahltes Vereinscapital	13	033 80
Verwaltungskosten	9	89 28
Referendonds	—	— —
Bank-Conto	3	1600 —
Incasso-Conto	—	229 —
Giro-Conto — Berlin	2	001 52
Giro-Conto — Cöln	1	61 98
Conto für Verschiedene	3	373 17
Summa	34	3575 46

Mithin Bestand 12852 38

J. Bichter. M. Klingebiel. A. J. u. f.

Aus der Provinz.

In der am 20. März d. J. unter dem Vorsitz des Herrn von Krosigk-Poplich in Merseburg abgehaltenen eintägigen Sitzung des Provinzial-Ausschusses, welcher als Commissarius des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen der Herr Ober-Präsidential- und Regierungs-Rath Senft von Pilsach beizuhören, ist über folgende Gegenstände verhandelt beziehungsweise Beschluß gefaßt.

Bezüglich der vom II. Landtage der Provinz Sachsen beschlossenen Verbesserung der Verpflegung der Zöglinge der Blinden-Anstalt zu Barbü wurde der Landes-Director ermächtigt, dieselbe nach Maßgabe der gemachten Vorschläge unter Wahrung thunlichster Sparsamkeit eintreten zu lassen. Wenn gleich die gegenwärtige Verpflegung der genannten Zöglinge derjenigen gleicher oder ähnlicher Institute nicht nachsteht, in einzelnen Fällen sogar übertrifft, so will die Provinzial-Vertretung eine Verbesserung der Verpflegung den Blinden, welche meist körperlich schwach in die Anstalt eintreten, doch noch dadurch herbeiführen, daß denselben auch an den bisher fleischfreien Tagen Fleisch und außerdem leichtes Bier verabreicht werden soll.

Für mehrere Beamte an den Corrections-Anstalten zu Zeitz und Groß-Salze wurden außerordentliche Remunerationen resp. Gehaltszulagen bewilligt und über die Wiederbesetzung einer vacanten Unterbeamtenstelle Beschluß gefaßt.

Der Provinzial-Ausschuß genehmigte die wegen der jetzigen ungünstigen Geschäftslage beantragte Herabsetzung der von einem Fabrikanten zu beschäftigenden Anzahl von Häuslingen der Corrections-Anstalt zu Zeitz auf Widerruf und bewilligte einem unvermögenden Ortsarmen-Verbande eine Beihilfe aus Landarmen-Fonds.

Für die Hebeammen-Lehr- und Entbindung-Anstalt zu Erfurt wurde die definitive Anstellung des bisher provisorisch angestellten Repetenten beschloffen und das vorgelegte Project für den Neubau des Anstalts-Gebäudes mit der Maßgabe genehmigt, daß wegen der Heizungs-Einrichtung die

Entscheidung vorbehalten und die Feststellung der nach dem Project anzufertigenden Special-Zeichnungen und Kosten-Anschläge der Landes-Direction übertragen wird.

Der Bau soll, wenn ein General-Entrepreneur für die Ausführung desselben sich nicht findet, im Wege der Submission vergeben werden.

Die definitive Anstellung des bisherigen provisorischen zweiten ordentlichen Lehrers an der Taubstummen-Anstalt zu Weissenfels wurde genehmigt und die Uebernahme der durch die Einrichtung der Taubstummen-Anstalt zu Halberstadt in dem Viehfrauen-Stiftsgebäude daselbst, sowie die Erweiterung der Anstalt gegen den Etat entstandenen Mehrkosten auf die Verfügungsfonds des Provinzial-Ausschusses beschloffen.

Die Anstaltsgebäude der Landwaisen-Anstalt zu Langendorf sind, wie schon früher mitgetheilt ist, derart baufällig, daß die Benutzung einzelner derselben lebensgefährlich erscheint. Das Anabenhaus ist in Folge dessen bereits geräumt, aber auch das sogenannte Herrenhaus kann ohne Gefahr nicht lange mehr benutzt werden. Der Provinzial-Ausschuß beschloß deshalb, das Anaben- und das Herrenhaus zum Herbst d. J. abbrechen zu lassen, vorläufig nur noch Mädchen in die Anstalt aufzunehmen und die in derselben jetzt noch befindlichen Anaben in Privatpflege zu geben, die Beschlußfassung über den Wiederaufbau der abgebrochenen Gebäude aber noch auszusprechen.

Da der Bedarf an Wasser für die Anstalt nach Schließung eines durch schädliche Stoffe infiltrirten Brunnens derselben nicht mehr gedeckt werden kann, wird die Verlängerung einer bereits vorhandenen Wasserleitung genehmigt.

Ueber den Final-Abschluß der Provinzial-Hauptkasse für das Jahr 1876 wird Mittheilung gemacht.

Bei Ausführung des Viehseuchen-Gesetzes vom 25. Juni 1875 ist in den beteiligten Kreisen der Mangel einer einheitlichen fachmännischen Leitung des Verfahrens bemerkt worden und wird mit Rücksicht auf die gegenwärtig von der königlichen Staatsregierung geplante Regelung des Veterinär-Wesens beschloffen, die in dieser Beziehung hier gemachten Erfahrungen zur Kenntniß der Staatsregierung zu bringen.

Bezug auf den Entwurf der Instruction für die Ausführung des ministeriell genehmigten Reglements zur Ausführung des Viehseuchen-Gesetzes wird eine Commission erwählt und beschloffen, die Einziehung der im Jahre 1876 verauslegten Entschädigungen für das wegen Lungenseuche getödtete Hindvieh und die wegen Kopfkrankheit getödteten Pferde mit der Einziehung der gleichen Entschädigungen für das Jahr 1877 zu verbinden.

Dem Dübener Deichverbande wird für das laufende Jahr eine Beihilfe von 300 Mark aus dem Landes-Meliorations-Fonds bewilligt, die Bewilligung derselben auf mehrere Jahre voraus aber abgelehnt.

Von dem erfolgten Ankauf der Schultzeischen Alterthums-Sammlung wird Mittheilung gemacht und werden einige in Bezug auf die Sammlung weiter notwendige Anschaffungen genehmigt, auch beschloffen, dahin zu streben, diese Sammlung als Kern eines Provinzial-Museums in Halle aufzustellen und zu dem Zweck die Vergabe eines angemessenen Aufstellungsortes von der königlichen Staatsregierung oder der Stadt Halle zu erbitten. Für den Fall die Ersteren sich hierzu bereit erklärt, soll das Museum in Verbindung mit der Universität Halle gebracht und die Einverleibung der Sammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins in das Provinzial-Museum angestrebt werden.

Die in Regierungs-Bezirk Merseburg nachträglich notwendig gewordene außerordentliche Instandsetzung einiger Chausseestrecken wird genehmigt und in den Austausch zweier Schlammplätze bei der Stadt Giesleben unter der Voraussetzung gewilligt, daß der Austausch eher im Interesse der Chausseebau-Verwaltung zulässig anerkannt wird. Ebenso erklärt sich der Provinzial-Ausschuß damit einverstanden, daß die Beaufsichtigung der fideicommisstrischen Straßen, dem Antrage der königlichen Regierung zu Merseburg entsprechend, gegen angemessene Entschädigung durch die Chaussee-Aufscher der Provinzial-Verwaltung erfolge, die Genehmigung in jedem einzelnen Falle jedoch durch den Landes-Director zu ertheilen sei.

Wegen der fernereit von der Militär-Verwaltung aufgestellten Bedingungen für die vergleichsweise Ueberlassung des zur Gerabedelegung der Halle-Treuenbrieger Chaussee bei Wittenberg erforderlichen Terrains wird der Landes-Director beauftragt, durch nochmalige Verhandlung mit der Militär-Verwaltung womöglich den Verzicht auf diese Bedingungen herbeizuführen event. das Erforderliche zu veranlassen.

Die Auszahlung des Restbetrages der dem Kreis Jerichow I. von der königlichen Staatsregierung aus dem Chaussee-Reubau-Fonds bewilligten Prämie für den Bau der Chaussee Hohenzias-Görke wird unter der Bedingung genehmigt, daß die Rückerstattung der Zahlung zu erfolgen hat, wenn die Verpflichtung zur Zahlung der Prämie auf die Staatskasse übernommen wird.

Die Gewährung der Beihilfe für den chausseemäßigen Ausbau eines Communicationsweges im Regierungs-Bezirk Erfurt in der sonst bewilligten Höhe war früher vom Provinzial-Ausschuß abgelehnt, weil die Gewährung erst nach Vollendung des Baaes beantragt worden ist. In Folge einer nochmaligen Vorstellung erklärt sich der Provinzial-Ausschuß nunmehr mit Gewährung der Beihilfe in ihrem vollen Betrage einverstanden.

Für die Bewilligung von Unterstützungen zum Kreis- und Gemeinde-Wegebau wird dem Landes-Director der Zahl und Dringlichkeit der Fälle wegen auf seinen Antrag generell die Ermächtigung ertheilt, über Wegebau-Unterstützungen innerhalb der Etatsgrenzen für das laufende Jahr unter dem Vorbehalt zu disponiren, daß die Bewilligung durch Collegial-Beschluß erfolgt und die erfolgten Bewilligungen dem Provinzial-Ausschuß nachträglich in seiner nächsten Sitzung mitgetheilt werden.

Durch diesen Beschluß ist der im Schoße des Provinzial-Ausschusses längst erkannte Nothwendigkeit, denselben von den vielen geringfügigeren Verwaltungs-Geschäften thunlichst zu entlasten, in einem Zweige der Verwaltung Rechnung getragen und eine schnellere Erledigung der Unterstützungs-Anträge gesichert.

Vermischtes

— Eine reiche Bettlerin ist in Charlottenburg gestorben. In dem Hause Leibnizstraße 39. wohnte daselbst die unverehelichte Barfkow, welche seit

langen Jahren durch allerlei Mittel die Wohlthätigkeit der Wohlhabenden für sich mit Erfolg in Anspruch zu nehmen wußte. Am Sonnabend früh wurde die Bettlerin in ihrem Bette todt vorgefunden. Bei näherem Durchsuchen der Wohnung fand sich vieles bares Geld vor, nämlich 1200 Dollars in Gold, 60 Mk. in Gold, ein Rentenschein auf 3000 Mk. lautend, zwei Scheine, auf je 200 Gulden lautend u. d. Das felsame Fräulein hatte sich in ihrem Leben niemals ein ausländisches Mittagessen gegönnt; nun werden die lachenden Erben, welche wohl in Neustadt-Eberwalde zu finden sein werden, die von der Erblässerin während eines langen und entbehrungsreichen Lebens zusammengesammelten Gelder wohl schnell unterzubringen wissen.

Pfersen. Explosion eines Petroleum-Kochofens. Am 29. März explodirte in der Wohnung der Geschwister St. hier selbst einer der jetzt so sehr gebräuchlichen Petroleum-Kochöfen, wodurch die mit Zubereitung des Essens beschäftigte Fabrikarbeiterin H. St. derartige Brandwunden erlitt, daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußte und lebensgefährlich darnieder liegt. Die Ursache der Explosion ist nicht festzustellen gewesen, der Vorfall bereift aber, daß Vorsicht beim Gebrauch dieser Kochöfen anzurathen ist.

Posen, den 3. April. Die Forterhebung der Schlachtsteuer als Communalsteuer ist nach der B. Z. der Commune Posen durch ministerielle Verfügung vom 1. Januar 1878 bis zum 1. April 1881 weiter gestattet worden.

Kassel, 4. April. Das Appellationsgericht hat heute in der Anklagsache wider den Redacteur der ultramontanen „Kuldeor Zeitung“, Caplan Pauls, wegen Beleidigung der Mainzer Altkatholiken das freisprechende Erkenntniß der ersten Instanz kassirt und denselben zu achtstägigen Gefängniß verurtheilt.

— Ein englischer Krösus. Am 25. v. M. landete in Fiume der englische Kutter „Dimara“ des Herrn John Willy, den er sammt Familie und großem Gesolge an Bord hatte. Dieser englische Krösus, dessen Vermögen auf circa 140 Millionen Mark geschätzt wird, durchschrift bereits durch 7 Jahre mit seinem Kutter, der ihm und den Seinigen zum Wohnhause dient und mit der möglichsten Eleganz und dem üppigsten Luxus ausgestattet ist, alle Gewässer der Erde und es giebt keinen bedeutenden Hafenplatz der Welt, den Sir John Willy nicht schon besucht hätte. Dieser Kutter hat einen Gehalt von über 111 englischen Tonnen.

Düsseldorf. Tollwuth und Aberglaube. Es ist unglücklich, welche Summe von Aberglauben noch in einem Theile unseres Volkes fiedt. So ist namentlich in den niedertheinischen Kreisen der leider vielfach und mit Absicht genährte Aberglaube an die Schutzkraft des sogenannten Hubertusschlüssels gegen Tollwuth verbreitet. Man nimmt an, daß ein mit dem Hubertusschlüssel gebrannter Hund nicht von der Tollwuth befallen werde, und daß somit auch der Biß eines solchen Hundes nicht nachtheilig sein könne. Es ist constatirt worden, daß in nicht wenigen Gemeinden die Mehrzahl, vielfach sogar sämtliche Hunde mit dem Hubertusschlüssel gebrannt werden und daß bestimmte, von einem im Königreich Belgien gelegenen Kloster autorisirte Personen sich damit befassen, das Brennen der Hunde gegen Entgelt vorzunehmen. Eine Folge davon ist, daß beim Biß toller Hunde die vorgeschriebene schleunige Anzeige an die Behörde, sowie die Herbeiholung ärztlicher Hülfe unterlassen wird und daß man sich ausschließlich mit der Anwendung gewisser geistlicher Verrichtungen, dem Besuche von Wallfahrtsorten und dergl. begnügen zu können glaubt, weil man sich auf das abergläubische Schutzmittel verläßt. So ist neuerdings wieder im hiesigen Bezirke der Fall vorgekommen, daß bei einem von einem tollen Hunde gebissenen und demnach an der Wafferscheue verstorbenen Kinde die Zuziehung des Arztes und die Anzeige versäumt wurde, während man sich bei der Anwendung auf Aberglauben beruhender Mittel beruhigte. Die Königl. Regierung nimmt hieraus Veranlassung vor diesen so verderblichen Aberglauben ernstlich zu warnen, die Vorschriften bezüglich der Anzeigepflicht beim Biße verdächtigter Hunde zu erneuern und gleichzeitig die Geistlichen darauf aufmerksam zu machen, daß die kirchlichen Heilmittel bei gebissenen Personen nicht eher angewendet werden sollen, als bis dem Geistlichen der Beweis einer vorherigen ärztlichen Behandlung durch einen Arzt oder Wundarzt erbracht ist.

Politische Rundschau.

Se. Majestät der Kaiser empfing am 5. Vormittags den Oberhof- und Hausmarschall Grafen Rüdter und den Hofmarschall Grafen von Poncker, nahm dann einige militairische Meldungen entgegen, arbeitete mit dem Kriegsminister General der Infanterie von Kameke und dem Chef des Militair-Cabinet's Generalmajor von Albedyll und ertheilte Audienz. — In Betreff der zunächst vorliegenden Reisen Sr. Majestät des Kaisers sind bis zur Stunde durchaus noch keinerlei Bestimmungen getroffen und beruhen deshalb die bisher von anderer Seite erfolgten Mittheilungen lediglich nur auf Vermuthungen.

Meiningen, 4. April. Die Nachricht von der Verlobung des Erbprinzen mit der Prinzessin Charlotte von Preußen hat hier, wofelbst das Andenken der ersten Gemahlin des Herzogs, der Prinzessin Charlotte, Tochter des Prinzen Albrecht von Preußen, in höchsten Ehren gehalten wird, die freudigste Theilnahme geseht. Gesehert begab sich eine Deputation des Gemeinderaths zur Peggelwünschung des hohen Brautpaares nach Berlin.

Ueber den Rücktritt des Fürsten Bismarck schreibt die Prov. Corr.: „Der Reichskanzler Fürst Bismarck, dessen Gesundheit in Folge der anstrengenden und aufreibenden Thätigkeit der letzten Zeit von Neuem schwer angegriffen ist, hat Seiner Majestät dem Kaiser den dringenden Wunsch zu erkennen gegeben, von seiner amtlichen Stellung im Reiche und in Preußen entbunden zu werden. Obwohl eine endgültige Beschlußnahme Seiner Majestät über dieses Gesuch noch nicht vorliegt, so darf doch als wahrscheinlich gelten, daß dem Reichskanzler zunächst ein längerer Urlaub unter vollständiger Entbindung von aller Verrichtung an den Geschäften ertheilt und demzufolge eine volle Vertretung desselben einerseits für die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten, andererseits für die obere Leitung

der inneren Reichsangelegenheiten, zugleich in deren Zusammenhang mit der preussischen Staatsregierung, geordnet werden wird.

Der Reichstag tritt am Dienstag (10.) wieder zusammen. Derselbe wird, da der Reichshaushalts-Etat nunmehr jedenfalls bis zum 30. April festgesetzt werden muß, die nächsten Wochen vor Allem den Budgetberathungen und zwar den zunächst in der Budgetcommission vorbereiteten Abschnitten und der Beschlußnahme über die Deckung der Mehrbedürfnisse des Etats widmen. Einen hervorragenden Gegenstand der Erörterungen dürfen demnach die allgemeinen wirthschaftlichen Fragen bilden, über welche aus den verschiedenen Parteien des Reichstages Anträge von hoher grundsätzlicher Bedeutung gestellt sind.

Der Bundesrath wird, wie die Prov. Corr. schreibt, in den nächsten Tagen seine Arbeiten wieder aufnehmen und voraussichtlich in einer der ersten Sitzungen den Gesetzentwurf über den Sitz des Reichsgerichts auf Grund der Beschlüsse des Reichstages zur weiteren Erledigung bringen.

Die Ausschüsse des Bundesraths haben am Sonnabend, wie die Wesf. Ztg. mittheilt, den bei Vorlage des Budgets pro 1877/78 vorbehaltenen Anleihegesetzentwurf berathen. Die Anleihe ist bestimmt, einmal der Post- und Telegraphenverwaltung die erforderlichen Mittel zur Anlage unterirdischer Leitungen und zur Erweiterung des Telegraphennetzes in Höhe von 9,286,000 Mk. zur Verfügung zu stellen und andererseits die außerordentlichen Ausgaben der Marineverwaltung auf Grund des Flotten-Gründungsplanes in Betrage von 24,577,000 Mk. zu decken. Die Beschlußfassung des Plenums des Bundesraths wird in der nächsten Sitzung erfolgen.

Der Herr Handelsminister hat bekanntlich im vorigen Jahre die Bestimmung getroffen, daß die Schüler des Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich bei den preussischen Staatsprüfungen zugelassen sind; wie man hört, hat die Eidgenossenschaft dafür jetzt dem Herrn Handelsminister ihren Dank votirt.

Die „Post“ schreibt: Es wird schon seit langer Zeit auf die Uebelstände hingewiesen, welche sich im Gefolge der Wanderlager und Waaren-Auctionen herausgestellt haben. Um nun eine feste Grundlage zur Beantwortung der Frage zu gewinnen: ob diesen ungeliebten Uebelständen im Wege der Gesetzgebung abgeholfen werden könne — ist den Provinzialregierungen eine Anzahl von Fragen vorgelegt worden, deren Beantwortung bis 1. Juli er. dem Handelsminister eingereicht werden soll.

Wie man von Reichstagsabgeordneten hört, werden in Folge des wiederholten abschlägigen Bescheides des Generalpostmeisters Dr. Stephan an den Redacteur Dr. Kanteck vom 29. v. M. erneute Anträge in den Fractionen eingebracht werden, welche geeignet sein sollen, die endliche Freilassung des verhafteten Redacteurs herbeizuführen.

Paris, 3. April. Die Session der Generalräthe, welche am 9. April eröffnet wird, ist die letzte ordentliche Session dieser Rathe in ihrer jetzigen Zusammensetzung. Die Hauptangelegenheit der bevorstehenden Verhandlungen ist der Bau von Schulgebäuden; je nach den darüber gefaßten Beschlüssen wird die Unterstutzung von Staats wegen ausfallen.

Der Lyoner „Moniteur des Sois“ characterisirt unter dem 31. März die Lage der Lyoner Seiden-Industrie in wenigen Worten wie folgt: Zu unserem Bedauern sehen wir unsere Fabriken in vollständigster Arbeitsruhe. Mit Ausnahme der Taffetbänder, deren Absatz in Saint-Etienne wieder etwas zunimmt, bleiben sämtliche Seidenartikel nahezu unverkauflich, an Aufträgen fehlt es ganz und gar. — Am 3. Morgens begann in Paris der sechste katholische Congress unter den üblichen auspicien des Cardinal-Erzbischofs von Paris, der Herren Chesnelong, de Mun, von Telecastel und Genossen. Am unbequemen Eindringlinge fernzuhalten, tagt der Congress als eine Privatversammlung, zu der man nur gegen eine besondere Einladungskarte Zutritt erhält.

Zur orientalischen Frage. Ueber die Haltung der Pforte gegenüber dem Protocollo werden widersprechende Mittheilungen verbreitet. Der Procurator der Pforte, die Morning-Post, giebt sich den besten Hoffnungen auf Nachgiebigkeit der türkischen Staatsmänner hin, während andererseits verlautet, die Pforte werde große Schwierigkeiten machen. In einem Pariser Privattelegramm heißt es: Die Türkei verweigert die Zustimmung zum Protocollo und verlangt zuvor, daß russischerseits auf Montenegro friedlich eingewirkt werde. Es wirft jetzt hindernd auf Montenegro ein. Einen Bevollmächtigten behufs Demobilisirung wird die Türkei erst dann nach Petersburg absenden, wenn England eine Garantie übernehme. — Aus Konstantinopel, 4. April, bringt W. Z. B. eine Depesche folgenden Inhalts: „Dem Vernehmen nach wird die Pforte das Protocollo nach der Notifikation desselben durch eine Depesche an ihre Vertreter bei den sechs Mächten beantworten.“ Ob der Inhalt dieser Depesche mit jener Pariser Nachricht übereinstimmen wird, müssen wir abwarten. — Aus Pera, 4. April, meldet man der R. Z.: Der morgige Ministerrath soll entscheiden, ob die Pforte sich verpflichtet, die in dem Protocollo erwähnten Reformen ohne nähere Zeitangabe auszuführen und ob man Neuf-Bascha wegen der Abbrütlungsfrage nach Petersburg schicken soll. Jedenfalls wird die Abbrütlung erst nach dem Friedensschluß mit Montenegro erfolgen.“ — Der „Pol. Corr.“ wird aus Cattaro telegraphirt: Die Türken in der Herzegowina treffen alle Vorbereitungen, für den Fall des Wiederausbruches der Feindseligkeiten mit Montenegro. Am Dubrava, vier Stunden oberhalb Metcovich, sind gegen 20,000 Mann regulärer türkischer Truppen concentrirt. Der im Bezirke von Trebinje befindliche Insurgentenführer Musjic, von den türkischen Vorbereitungen erschreckt, wandte sich telegraphisch um Rath nach Cetinje und rief, in der Beforgnis, von den Türken angegriffen zu werden, den Insurgentenchef Peko Pavlovic zu Hilfe.

Paris, 4. April. Die Türkei verweigert die Zustimmung zum Protocollo und verlangt zuvor, daß russischerseits auf Montenegro friedlich eingewirkt werde. Es wirft jetzt hindernd auf Montenegro ein. Einen Bevollmächtigten behufs Demobilisirung wird die Türkei erst dann nach Petersburg absenden, wenn England eine Garantie übernehme.

Rom, 4. April. Der König hat heute den General Cialdini empfangen und eine längere Besprechung mit demselben gehabt. — Das Befinden des Papstes ist fortwährend zufriedenstellend; derselbe begab sich

heute nach der Galerie Raphael, ohne daß es nötig war, daß er dort hin getragen wurde und hielt daselbst Empfang ab.

London, 5. April. Die „Morningpost“ erfährt über die Absichten der Pforte, dieselbe werde ihre Bereitwilligkeit bekunden, die verlangten Reformen auszuführen, indeß unter Hervorhebung der Autorität des Sultans und unter Anwendung derselben auf das gesammte Reich; die Pforte soll ferner bereit sein, einen Gesandten nach Petersburg zu entsenden behufs Vereinbarung eines Modus über gleichzeitige Abrüstung; den Forderungen Montenegro sei die Pforte geneigt, halbwegs entgegen zu kommen, werde aber hierbei in Uebereinstimmung mit den ursprünglichen Bedingungen Michat's auf der Unverletzlichkeit des Artikels 9. des Pariser Vertrages bestehen; endlich werde die Pforte die Erwartung aussprechen, daß, wenn sie sich jetzt der von der Situation gebotenen Nothwendigkeit füge, daraus nicht geschlossen werden könne, daß sie irgend welche Einmischung in die Prärogative des Sultans oder in die Constitution des Landes gestatte. — Der deutsche Botschafter, Graf Münster, hat sich auf mehrtägigen Urlaub nach Deutschland gegeben.

Konstantinopel, 4. April. Der Ministerrath beschloß, nicht abzurufen, vielmehr die Rüstungen energisch fortzusetzen.

Cettinje, 4. April. Montenegro hat die Vermittelung Englands abgelehnt und beschlossen, die Waffenruhe, welche in der nächsten Woche abläuft, nicht zu erneuern.

Der Dolomitenkönig.

Eine Erzählung aus den Ampezzaner Bergen von M. v. Schlägel.

(Fortsetzung.)

„Für Maulthiere sei der Steig nicht, sagte man mir, aber er werde oft genug von den Sennen von Rimbianco, von Jägern und Schmugglern benutzt. Du weißt, daß solche Wege immer einen großen Reiz auf mich üben und dieser hatte noch den Vorzug, daß man den ganzen langweiligen Umweg um den Monte Piano vermie, mit frischen Kräften zu der eigentlichen Aufgabe gelangte und die ohnehin sehr lange Tour um wenigstens zwei Stunden abkürzte. Ich hatte mich daher entschlossen, den neuen Weg, die sogenannte „Kagenleiter“ zu gehen. Wir waren im Begriff aufzubrechen, aber als Santo hörte, daß ich nicht den Weg durch's Popöna-Thal gehen wolle, sondern die Kagenleiter, wurde er plötzlich sehr unruhig und erklärte nach langem Hin- und Herreden, er halte den Weg über die Kagenleiter für zu gefährlich, als daß er die Verantwortung übernehme, mich denelben zu führen. Ich erklärte ihm in Gegenwart des Postmeisters, daß ich ihn jeder Verantwortung für mich entbinde, auch der Postmeister befahl ihm, mit mir zu gehen, wohin ich es befehle... aber der Purche weigerte sich starrköpfig.. Da brach mir denn allerdings die Geduld, ich ließ den Santo einen Schwindler, der nie auf einer Dolomitspitze gewesen sei und auch der Postmeister sah ein, daß er getäuscht worden sei und schickte den sonderbaren Bergführer, da er ihn bis zum Ende der Woche behalten mußte, zum Holzfallen. Da andere Führer erst aus Cortina geholt werden mußten, so war ich gezwungen, die Partie für diesmal aufzugeben und nahm sofort die berühmte Kagenleiter in Augenschein. Diese ist nun allerdings ein Spazierweg, bei dem man immer sehen muß, wohin man tritt, wenn man nicht in die ziemlich tiefe Schlucht hinunterfallen will, an deren Rande der Weg sich hinzieht. Auch muß man einige Minuten an einer fast senkrechten, von den Laminen glatt abgeschliffenen Felswand hin, wo die Sennen von Rimbianco nach jedem Regen die abgeschwemmte Erde des Wegs mit Tannenäzweigen wieder befestigen. Wenn einer dieser Zweige weicht, dann hat man keinen Halt bis in den Gießbach, der fünfshundert Fuß tiefer schäumt.“

„Man geht unwillkürlich schneller auf dieser Strecke und schwindelfrei muß man sein, um sie ohne Gefahr zurückzulegen, aber der Weg ist zehnmal besser, als hundert andere, die ich schon gegangen bin, und ein Gemüthsjäger und ein Führer vollends muß sich darauf sicher fühlen, wie auf der Landstraße. Als ich dem Postmeister das mittheilte, stimmte ihn das natürlich nicht milde gegen Santo. Da, wie Du weißt, schlechtes Wetter eintrat, so mußte ich die Besiegung der Zinnen aufschieben bis heute.“

„Darum hast Du also damals die Unternehmung aufgeschoben. Und mir sagtest Du, das Wetter sei nicht beständig genug, Du Abscheulicher, während der Himmel so klar war, wie nur je und die Berge alle in der natürlichsten Beleuchtung sich zeigten, weder zu nah, noch zu dunstig.“

Richard erröthete ein wenig.

„Ich muß bekennen, daß ich zu dieser Unwahrheit meine Zuflucht nahm, weil ich Deine Anglistigkeit kannte — Du hättest — wenn Du um meinen Streit mit Santo gewußt, sicherlich einen Neuchelmörder hinter jedem Strauch gesehen und mich gar nicht mehr aus dem Hause lassen wollen.“ Die Axtschläge, welche durch den Wald schallten, bewiesen, daß Santo die Arbeit wieder aufgenommen hatte.

„Und hat der heutige Austritt nicht bewiesen, daß ich einiges Recht dazu gehabt hätte? — Ich Arme sah in jenem Aufbruch schon das Zeiden, daß Deine gefährliche Leidenschaft, welche mir schon so viele Stunden der herbsten Seelenangst verursacht hat, geringer werde — dieser unglückliche Gang, welcher Dich nicht bloß allen Schrecken einer feindlichen Natur gegenüberstellt, die in Ewigkeit fester bleiben wird als Du, sondern Dich auch in die Gesellschaft wider und gefesselter Gefellen bringt, deren Bekanntheit schon eine Gefahr für Dich ist.“

Richard hatte aufmerksam diesen Worten gelauscht. Seine düstern Züge drückten sogar etwas wie freudiges Erstaunen aus, als er das Antlitz seines Weibchens mit Gluth übergoßen sah und in ihrer Stimme ein Pathos entdeckte, wie er es noch nie aus diesem Munde vernommen hatte, der nur geschaffen schien zum Rufen und zum Lächeln.

Bei aller Entschiedenheit klangen daher seine Worte mild und freundlich, als er sagte:

„Da hättest Du Dich allerdings getäuscht, Wilhelmine! Diese Reigung, der Erhabenheit der Natur zu folgen, ist so sehr mit meiner Seele verschwifert, daß ich ihr selbst machtlos gegenüberstehe. Die Welt dort

oben übt einen Zauber, dem sich keiner wieder entzieht, der ihn einmal voll auf sich hat wirken lassen. Du wirst Dich erinnern, daß ich selten viel erzählen konnte von den Empfindungen, die ich an solchen Orten hatte, an denen nie vor mir eines Menschen Fuß gestanden. — Ich weiß nur, daß ich jedesmal überwältigt war, wie in einem seligen Traum und daß alle Mühsal und Gefahr des Erstimmens, ja selbst das Aufhören der eigenen Existenz mir klein und unwichtig schien nach dieser Abnung der Unendlichkeit, diesem Blick ins All... Und wenn ich zurückkam, waren die Menschen mit ihrem Alltagsstreben, ihren häßlichen Begierden und ihren kleinlichen Thaten vor meinen Augen zusammengeschrumpft, daß es mich Ueberwindung kostete, wieder mit ihnen zu verkehren.“

„In der Beziehung legst Du Dir nun allerdings seinen großen Zwang auf.“ — lächelte Wilhelmine ganz glücklich darüber, daß der geliebte Mann, wohl noch unter dem Einfluß der durchlebten Scene, so beredt seine Reigungen vor ihr vertheidigte, während er sonst auf ihre Bitten nur mit einem Scherz oder einem Abselsjuden geantwortet hatte, als ob jedes Wort unnütz sei, da sie ihn doch nimmermehr verstehen werde mit ihrem engen Kopf und Herzen.

„Ob Deiner Leutfeligkeit bist Du nirgends sehr berühmt, wo wir auch sind. — Es that mir oft schon weh, wie abwesend Du gegen Leute warst, die Dir freundlich entgegengekommen sind, und denen das gute Herz auf dem Gesichte geschrieben stand.“

Richard war wieder sehr ernst geworden und warf seiner Frau einen fast mißtrauischen Blick zu:

„Laß mir meine Art, Wilhelmine! Sie muß so schlecht nicht sein, weil Du mich trotzdem liebgekommen. So wie ich bin, war ich immer. So war auch mein Vater — kein hohler Gefälligkeitsmensch, der sich verpöndelt hielt, zu lachen, wenn ihn ein Anderer angriffte, Stundenlang anhöchlich Salzherdeien anzuhören, die ihn nicht im Geringsten interessirten. Aber hast Du ihn je schroff gegen Arme gesehen, die seine Hilfe suchten, hat er Dich je beleidigt, Wilhelmine?“

„Ne, nicht, Richard! Auch Du bist edel und stolz, wie er — Aber eben darum möchte ich nicht, daß Dich die Menschen für hochmüthig und böse halten wie ihn.“

„Hochmüthig! Vielleicht bin ich's! Ich habe nie eine Handlung begangen, deren ich mich zu schämen hätte — ich sehe nicht ein, warum ich demüthig mich beugen sollte vor der Trivialität. Ich bin unabhängig, so klug wie die Meisten, warum soll ich mich vor ihnen bücken und geschmeichelt lächeln, wenn sie im Vorübergehen ihren Alltagswitz an mir versuchen, damit ihr hohler Schadel nicht aus der Uebung kommt!“

„Man kann von allen lernen, selbst vom Einfachsten, Richard.“

„Was Du da gläubig nachbestest, ist eine Lüge, wenn auch eine vielglaubte. Bloss dem Talentlosen verhilft der Umgang zur Form, zur Brause — bei Andern schlägt die Gesellschaft nur die Gedanken todt, welche die Einsamkeit geboren.“

„Auch meine Gesellschaft?“ lächelte Wilhelmine neckisch, als ob sie gewiß sei, daß sie die Antwort nicht zu fürchten habe.

Richard sagte die Zügel länger und reichte ihr mit einem innigen Blick die Hand:

„Du zählst nicht zu den Andern — Du bist ja mein Weib — ein Stück von mir!“

Eine helle Röthe schoß über Wilhelminens Gesicht und ihre Augen leuchteten so wie damals, als der junge Millionär, der schöne und seltsame Richard von Tann die arme verwaiste Wünder seines Vaters in kurzen ersten Worten fragte, ob sie die Frau eines Mannes werden wollte, der nie ein Mädchen belogen habe und ihr ein treuer Beschützer sein werde sein Leben lang. —

Schäumend sich durch's Gerölle windend, in unzähligen kleinen Wasserfällen und Stromschnellen durchbrach der Bergbach ihren Pfad, rauschend in übermüthiger Jugendkraft, um wenige hundert Schritte weiter abwärts spurlos im Gerölle zu verschwinden. Stundenlang verfolgt er seinen unterirdischen Lauf, dann wieder bricht er von unterirdischen Zuflüssen genährt hervor aus hundert sprudelnden Quellen.

Richard that vollauf zu thun, das Maulthier durch das lärmende Wasser zu treiben, und sich selbst auf den unbehauenen Stämmen zu halten, welche als Brücke dienten, eine Operation, bei der wieder das Roth von den Wangen Wilhelminens wich und das Feuer in ihren Augen erlosch.

(Fortsetzung folgt.)

Warnung! Am nicht durch ähnllich betitelt. Bücher irrengehört zu werden, verlangen man ausdrücklich Dr. Atry's illustriertes Originalwerk, herausgegeben von Richters Verlagsanstalt in Leipzig.

Wichtig für Leidende!

Kranke jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des tausendfach bewährten Dr. Atry's Reiterheilwagens bewahren. Dieses in mehr als 60 Jähr. erprobte, 500 Seit. Buch kostet nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direct von Richters Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, wiewohl letztere auf Verlangen auch einen 100 Seit. kleinen Auszug heraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Dieses Buch ist vorrätzig in der Stolberg'schen Buchhandlung.

Verein zur Förderung kirchlichen Lebens in der Gemeinde St. Margi.

Zusammenkunft

Dienstag den 10. April 1877, Abends 8 Uhr, im Herzog Christian.

Der Vorstand.